

Stigmatisierung und Ausgrenzung von Menschen in Armutslagens – Wie weiter in der sozialen Arbeit?



**Fachtag Wohnungslosenhilfe
des Deutschen Caritasverbands**

20. – 22.04.2026

Köln, Maternushaus

Melden Sie sich schon hier an!

Stigmatisierung und Ausgrenzung von Menschen in Armutsliegenschaften – Wie weiter in der sozialen Arbeit?

Armut, soziale Ungleichheit und Wohnungslosigkeit gehören zu den zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen in Deutschland. Denn dies berührt viele Aspekte – angefangen von der Frage eines Lebens in Würde, Möglichkeiten selbstbestimmter Teilhabe, über Gerechtigkeitsfragen bis hin zur Frage, welche gesamtgesellschaftlichen Folgekosten Wohnungslosigkeit nach sich zieht.

Dabei erfahren Menschen, die in Armut leben oder von Wohnungslosigkeit betroffen sind, häufig nicht nur materielle Not, sondern auch soziale Abwertung und Ausschluss. Aktuell werden die stigmatisierenden Zuschreibungen in Politik und Medien wieder stark in den Fokus der öffentlichen Debatte gerückt. Damit verdeckt dieser Diskurs die strukturellen Ursachen – ungleiche Bildungs- und Entwicklungschancen, niedrige Einkommen oder fehlenden bezahlbaren Wohnraum – und vertieft gesellschaftliche Spaltungen.

Armut und Wohnungslosigkeit sind kein individuelles Versagen, sondern Ausdruck struktureller Ungleichheit oder der Kumulation von Lebensrisiken. Fehlender Wohnraum, prekäre Beschäftigung, gesundheitliche Belastungen, schlechte Startchancen und soziale Diskriminierung sind nicht personenbezogen.

Dennoch dominiert in der öffentlichen Wahrnehmung aktuell ein moralischer Diskurs, der Verantwortung und Schuld personalisiert. Diese Stigmatisierung prägt auch die Selbstwahrnehmung Betroffener, schwächt Vertrauen in Hilfestrukturen und erschwert Teilhabe.

Besonders sichtbar wird der Widerspruch zwischen den öffentlichen Zuschreibungen und den tatsächlichen Rahmenbedingungen am Anwachsen der Wohnungslosigkeit. Wer ohne gesicherten Wohnraum lebt, findet kaum noch Zugang zu eigenem Wohnraum. Diese Stigmatisierung erschwert den Zugang zu Arbeit, gesundheitlicher Versorgung und gesellschaftlicher Teilhabe und wirkt damit nicht nur auf individueller Ebene, sondern schwächt auch die Wirksamkeit sozialpolitischer Maßnahmen und professioneller Hilfe.

Sozialarbeit, Wissenschaft und Politik stehen gemeinsam in der Verantwortung, Maßnahmen und Ideen zu entwickeln, um Wege aus dieser Dynamik zu finden und damit auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken. Fachliche Arbeit in Armutsliegenschaften und der Wohnungslosenhilfe bedeutet, menschenrechtliche Perspektiven mit praktischen Lösungen zu verbinden – von niedrigschwelligen Angeboten bis zu präventiven Strategien auf dem Wohnungsmarkt.

Mit der Fachtagung möchten wir den Blick auf die Mechanismen sozialer Ausgrenzung richten – und gemeinsam Ideen entwickeln, die Teilhabe zu ermöglichen. Die Tagung versteht sich als Raum für fachlichen Austausch, Reflexion und gemeinsame Verantwortung. Fachkräfte aus Praxis, Wissenschaft und Politik diskutieren aktuelle Erkenntnisse, Erfahrungen und Handlungsstrategien im Umgang mit Armut und Wohnungslosigkeit mit dem Ziel, Armut und Wohnungslosigkeit nicht nur zu lindern, sondern strukturell zu überwinden.

Wir freuen uns sehr Sie im April 2025 in Köln im Maternushaus zu sehen!

Wir bedanken uns sehr herzlich für die Vorbereitung und Unterstützung dieser Tagung bei:
*Johannes Böttgenbach (Düsseldorf), Stephanie Ferlings (Düsseldorf), Nadine Große Kintrup (Münster),
Andrea Hniopek (Hamburg), Peter Krosch (Aachen) und Simon Näckel (Stuttgart)*

Freiburg, Dezember 2025

Karin Vorhoff
Referatsleiterin
Deutscher Caritasverband e.V.
Referat Soziale Lebenslagen und Solidarität

Stefan Kunz
Referent Wohnungslosenhilfe

Das Programm im Überblick

Montag, 20. April 2026

Ab 12.30 Uhr	<i>Anmeldung und Imbiss</i>
Tagesmoderation:	Karin Vorhoff
13.30 Uhr	Begrüßung und Auftakt <i>Karin Vorhoff, DCV, Freiburg</i>
13.45 Uhr	Wohnungslosigkeit. Wahrnehmungen
14.15 Uhr	Wohnungslosigkeit – ein Abbild unserer gesellschaftspolitischen Fragen und Baustellen <i>Prof. Stefan Sell, Hochschule Koblenz – Campus Remagen</i>
15.30 Uhr	<i>Kaffeepause</i>
16.00 Uhr	Für mehr bezahlbaren Wohnraum für alle – Grundlagen und Maßnahmen <i>Matthias Günther, Pestel Institut gGmbH, Sarstedt</i>
17.15 Uhr	Nationaler Aktionsplan zur Beseitigung von Wohnungslosigkeit – Maßnahmen, Umsetzungen, Konkretisierungen <i>Sabine Bösing, BAG Wohnungslosenhilfe, Berlin</i>
17.45 Uhr	Den Tag durchsieben <i>Reflexion im Plenum</i>
18.00 Uhr	<i>Abendessen</i>

Dienstag, 21. April 2026

9.00 – 12.30 Uhr	Arbeitsgruppen (siehe Übersicht der AG)
12.30 Uhr	<i>Mittagessen</i>
13.30 – 17.00 Uhr	Weiterführung der Arbeitsgruppen
17.00 Uhr	Plenum und Vorstellung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen
18.00 Uhr	<i>Abendessen</i>

Mittwoch, 22. April 2026

Tagesmoderation Karin Vorhoff, DCV Freiburg

- 9.00 Uhr Kriminalität oder Kriminalisierung? –
Der Zusammenhang von Lebenslage und Abweichung
PD. Nicole Bögelein, Institut für Kriminologie der Universität Köln
- 10.15 Uhr Pause
- 10.30 Uhr Parteilichkeit für Menschen in Not – ein menschenrechtsethisches Muss!
Prof. Andreas Lob-Hüdepohl, Kathol. Hochschule für Sozialwesen Berlin
- 11.45 Uhr Was nehmen wir mit in unsere eigene Praxis und Arbeit –
Rückmeldungen aus und zu der Tagung
- 12.15 Uhr Weitere Perspektiven und Abschluss der Tagung
Karin Vorhoff
- 12.30 Uhr Ende der Tagung

Die Arbeitsgruppen im Überblick

Dienstag, 21.04.2026

9.00 – 17.00 Uhr

AG 1 Digitalisierung – Umsetzung digitaler Angebote. von der Idee bis zum Going Online
Robert Dürhager, Caritas Next, Freiburg

AG 2 Lobbying neu denken

Jörn Scheuermann, Koordination Wohnungslosenhilfe SüdbayernMünchen

AG 3 Drogen und Sucht – Herausforderungen gemeinsam begegnen

Katja Nevelling, CV Kreis Mettmann und Jane van Well, SKM Köln

AG 4 Pflege und gesundheitliche Versorgung von wohnungslosen Menschen

Bernd Mülbrecht, Bischof-Hermann-Stiftung - Projekt Cared.Wende, Münster

AG 5 Arbeit mit gealterten Wohnungslosen

Thomas Allgaier, KMFV - Haus an der Waakirchner Straße, München

AG 6 Arbeit mit jungen Wohnungslosen

Sarah-Fee Jackmuth, Auf Achse/KJSH e.V., Köln

AG 7 Haltung und Wertschätzung. Wie ticken und was brauchen neue und junge Mitarbeitende?

*Alfred Etheber, CV für Aachen-Stadt und Aachen-Land e.V. und
Andrea Hniopek, SkF Hamburg e.V.*

AG 8 Gewaltschutz in Angeboten der sozialen Arbeit entwickeln

Sarah Brooks, JJ Frankfurt e.V. - Tagesstätte Rödelheimer Bahnweg, Frankfurt

AG 9 Arbeit mit EU-Migrant.innen

Fabian Dicks, Franzfreunde, Düsseldorf

AG 10 Sportangebote entwickeln und am Beispiel Yoga ausprobieren

*Gosia Kubinski, SKM Köln Netzwerk Gesundheit – Sport – Erlebnis und
Tanja Reinisch, FC-Stiftung des 1. FC Köln*

17.00 Uhr Vorstellung der Arbeitsergebnisse im Plenum

18.00 Uhr Abendessen

Organisatorische Hinweise

Veranstalter

Deutscher Caritasverband e.V.
Referat Soziale Lebenslagen und Solidarität
Karlstraße 40, 79104 Freiburg

Organisation

Guido Büssemeier
Tel. 0761 200 765
E-Mail: Guido.buessemeier@caritas.de

Inhaltliche Rückfragen und Koordination

Stefan Kunz
Tel. 0761 200 378
E-Mail: Stefan.Kunz@caritas.de

Tagungsort und Anfahrt

Maternushaus
Kardinal-Frings-Straße 1, 50668 Köln
Tel. 0221 1631 0
E-Mail: Reservierung@maternushaus.de
Anfahrt: <https://tagen.erzbistum-koeln.de/maternushaus/informationen/anfahrt-parken/>

Rechnung

Die Rechnung über die Teilnahmegebühr und Verpflegungskosten erhalten Sie nach Anmeldeschluss.

Teilnahmegebühr und Verpflegungskosten

Die Teilnahmegebühr beträgt **€ 195,-**.
Für Bürgergeld-Beziehende, Studierende (jeweils mit Nachweis) beträgt die Teilnahmegebühr € 95,-.

Die Kosten für Verpflegung werden uns vom Tagungshaus in Rechnung gestellt und betragen **€ 170,-**. (Es sind folgende Leistungen enthalten. Imbiss 20.04.26, Mittagessen, Abendessen, Kaffeepausen, Tagungsgetränke).

Es wird ein Gesamtbetrag von **€ 365,-** in Rechnung gestellt.

Für Bürgergeld-Beziehende, Studierende (je mit Nachweis) beträgt der Gesamtbetrag € 265,-

Die Teilnahmegebühr für einzelne Tage beträgt € 95,-. Die reduzierte Teilnahmegebühr pro Tag beträgt € 55,-. Die Kosten für Verpflegung bei einer tageweisen Teilnahme betragen € 75,-.

Wohnungslose Menschen zahlen keine Teilnahmegebühr.

Die Teilnahmegebühr sowie die Kosten für Verpflegung werden vor Beginn der Fachwoche in Rechnung gestellt.

Wir bitten die Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe ausdrücklich um Unterstützung (ehemals) wohnungsloser Menschen bei einer Teilnahme.

Rücktrittsbedingungen

Die Anmeldung ist verbindlich. Später als vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn (ab 23.03.26) werden 10 % des Teilnahmebeitrags als Stornierungsgebühr fällig. Später als zehn Tage vor Veranstaltungsbeginn (ab 10.04.26) werden 50 % des Tagungsbeitrags als Stornierungsgebühr berechnet. Bei kurzfristigem Rücktritt, später als vier Tage vor Veranstaltungsbeginn (16.04.26), wird der gesamte Tagungsbeitrag berechnet. Stornierungen werden nur schriftlich akzeptiert.

Eine Vertretung durch eine andere Person ist selbstverständlich möglich.

Die Kosten des Tagungshauses (Verpflegung) stellen wir in Rechnung, soweit sie vom Tagungshaus berechnet werden.

Übernachtung

Wir bitten Sie, Ihre Übernachtung in Köln selbst zu buchen.

Tagungsbüro

Das Tagungsbüro ist am Montag, 20.04.2026 ab 12.00 Uhr geöffnet.

Geistliches Angebot

Die Möglichkeit zur Teilnahme an einem Gottesdienst oder einer Andacht werden vor Ort bekannt gegeben.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich über diesen Link an:

[**2026 Anmeldungen Fachtage WLH**](#)

Anmeldeschluss ist der 24.03.2026